

Lebenslauf von Helena Hildebrandt geb. Letkemann

Helena Hildebrandt, geborene Letkemann, wurde am 30. August 1908 als fünftes Kind in Samangul in Russland geboren. Als sie 12 Jahre alt war, starb ihre Mutter, Sara Letkemann. Ihr Vater, Johann Letkemann, starb im November 1923.

So war sie mit 5 Jahren ein Waisenkind. Mit ihrer jüngsten Schwester Margarete wohnte sie zunächst bei einer Pflegefamilie, dann bei ihrer Tante. Nach einer kurzen Zeit adoptierte die Familie Rempel die beiden Mädchen. Hier blieb sie bis zur Heirat.

Am 18.09.1927 heiratete sie den Jakob Hildebrandt. Sie lebten in Fjodorowka /Nummer 7. Als sie im März 1939 nach Susanowo umzogen, hatten sie vier Kinder: Daniel, Margarete, Jakob und David. David, der jüngste, starb 1940 im Alter von zwei Jahren.

Im März 1942 wurde ihr Mann nach Tscheljabinsk in die Arbeitsarmee einberufen. Helene war nun mit den drei Kindern alleine. Sie hatte zu der Zeit nicht nur ihre eigene Kinder zu versorgen, sondern zeitweise auch einige Verwandte. Erst im Mai 1947 wurde ihr Mann nach Hause entlassen.

Nach der schweren Kriegszeit bekamen sie noch zwei Kinder: eine Tochter Helene und einen Sohn David. Bei Helene entdeckte man ein paar Monate nach der Geburt eine Kinderlähmung. Die körperlich und geistig behinderte Tochter zu pflegen, war für sie eine sehr schwere Aufgabe. Dies wünschte sie bis zum Tod ihrer Tochter selber machen zu können. Oft bat sie Gott darum, dass die Tochter Helene früher sterben könnte als sie. Bis zum 80. Lebensjahr hat sie Helene noch selbständig gepflegt.

Ihr Mann, Jakob Hildebrandt, starb am 20. Juli 1966. Sie hat 36 Jahre als Witwe gelebt.

Ihre zehn Geschwister sind alle schon gestorben Drei Geschwister starben als Kleinkinder. Außerdem hat sie noch den Tod von einem Schwiegersohn und drei Enkelkindern miterlebt.

Über ihre Glaubenserfahrungen hat sie folgendes aufgeschrieben: ...als meine Mama starb, dann fing der Geist Gottes an, an mir zu arbeiten. Dann wurde es mir so schwer, wo ich war ungehorsam gewesen. Da hab ich oft darüber geweint. Eine Nacht sagte so klar eine Stimme zu mir: dir sind deine Sünden vergeben. Und dann war es mir ganz leicht... Nach zwei Jahren starb mein Vater. Dann wurden wir jüngsten Geschwister weggegeben zu fremden Leuten. Dann hab ich mich so sehr gebangt und dann fing ich an zu beten, der liebe Gott soll uns doch wieder Eltern schenken. Und der Herr erhörte mein Gebet. Wir bekamen bekehrte Eltern und dann konnte ich mich auch bekehren. So wurde ich getauft in der Kirche. Dann haben wir uns verheiratet ... Als die schwere Kriegszeit kam, dann war auch ich sehr schwach im Glauben. Aber innerlich ist es bei mir doch immer geblieben. Als der Krieg ein Ende genommen hat, dann fing wieder das geistliche Leben an wach zu werden. Und ich konnte Buße tun. Und als die Gemeinde frisch gegründet wurde, durfte auch ich gleich von Anfang an in der Gemeinde sein. Da fühlte ich bei mir die Aufgabe in dem Fluss getauft zu werden und konnte mich taufen lassen...

Im August 1988 zog sie nach Otradnyj, zu ihrer Tochter Margarete Dück, um mit ihr zusammen nach Deutschland umzusiedeln. Sie kamen am 14. Dezember 1988 nach Deutschland und wohnten in Bad Hersfeld. Da sie ihre Tochter Helene aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr pflegen konnte, übernahm das die Margarete.

Seit August 1994 wohnte sie in Augustdorf bei ihrem jüngsten Sohn David.

Sie wurde nach dem zweiundachtzigsten Lebensjahr noch zweimal operiert. Die erste OP war 1991, die zweite 1997. Jedes Mal rechnete sie damit, dass sie nach der OP nicht mehr aufwacht. Doch sie kam wieder zu Kräften und erreichte noch ein Alter von 93 Jahren 11 Monaten und 9 Tagen. In den letzten drei Monaten war sie sehr schwer krank. Sie starb am 8. August um 10 Uhr.

Es trauern um sie.

Daniel und Anna Hildebrandt, Margarete Dück, Jakob und Sina Hildebrandt,

Helene Hildebrandt, David und Anna Hildebrandt sowie 25 Enkelkinder, 87 Urenkel und 5 Ururenkel